

Danksagung

Dieses Buch ist im Rahmen zahlreicher Diskussionen und Kontroversen mit vielen Beteiligten entstanden. Verschiedene Versionen meiner Überlegungen durfte ich an Konferenzen und Meetings der »European Violence in Psychiatry Research Group« sowie des COST-Netzwerks »Fostering and Strengthening Approaches to Reducing Coercion in European Mental Health Services« vortragen. Den EVIPRG- und FOSTREN-Kolleginnen und Kollegen sei für ihre konstruktive Kritik herzlich gedankt.

Ohne die Erfahrungen und Diskussionen im Fachbereich Pflege der Berner Fachhochschule und im Zentrum Psychiatrische Rehabilitation der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern wäre das Buch vermutlich nie entstanden. Bedanken möchte ich mich insbesondere bei Sabine Hahn, Christian Burr, Daniel Schärer und Walter Gekle. Die Berner Fachhochschule hat die Open-Access-Version dankenswerterweise finanziell ermöglicht.

Das gesamte Manuskript gelesen und mich vor vielen Fehlern, Unzulänglichkeiten und Ungenauigkeiten bewahrt haben Sabine Rühle Andersson, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Berner Fachhochschule und Service-Userin, und Anastasia Theodoridou, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie in der Psychiatrie Baselland, Liestal. Herzlichen Dank für eure Unterstützung.

Derselbe Dank gilt auch meinem Sohn Tim und meiner Frau Doris, die sich ebenfalls die Mühe der Lektüre und der Korrektur gemacht haben. Doris ist nicht nur eine wunderbare Lebenspartnerin seit mehr als vierzig Jahren, sondern auch eine Sparringspartnerin in Sachen Zwang und Psychiatrie. Sie hat mir aus ihrer langjährigen Erfahrung als Sozialarbeiterin immer wieder Gegenbeispiele sowie praktische Probleme und Dilemmata in meiner Argumentation aufgezeigt und damit entscheidend zur Schärfung meiner Gedanken und zur Klarheit des Textes beigetragen.

Karin Koch vom Psychiatrie Verlag hat das Manuskript umsichtig lektoriert und argumentativ verschlankt. Dafür sei ihr ebenfalls herzlich gedankt.

Die – hoffentlich nicht allzu vielen – verbleibenden Fehler und Unklarheiten sind allein mir zuzuschreiben.